Berlin-Brandenburg-Sachsen

VW in Aufruhr



Foto: Norbert Neumann





Foto: Christian von Polentz

ESKALATION Lautstarke Proteste, große Entschlossenheit, massiver Widerstand: Die VW-Beschäftigten, die Betriebsräte und die IG Metall stellen sich mit aller Kraft gegen den Kahlschlagkurs des Vorstands.

Jetzt auch noch das! Am 30. September leitete Volkswagen die nächste Eskalation ein: Der Vorstand kündigte so gut wie alle wesentlichen Tarifverträge, um Einschnitte zulasten der Belegschaft durchzudrücken. Konkret stellen die Manager damit unter anderem Regelungen im Manteltarifvertrag (etwa zu Urlaub oder Arbeitszeit), Entgeltregelungen, Freistellungstage sowie Regelungen zum Tarif Plus infrage. All das trifft die Kolleginnen und Kollegen in Sachsen genau wie in allen anderen Werken der AG.

IG Metall-Bezirksleiter Jan Otto kündigte massiven Widerstand in Zwickau, Chemnitz und Dresden an. »Das ist die nächste Ungeheuerlichkeit des VW-Vorstands. Die VW-Arbeiterinnen und -Arbeiter halten den Laden in schwierigen Zeiten und in all den Umbrüchen am Laufen. Und was machen die VW-Vorstände? Sie greifen mit beiden Händen in die Geldbeutel der Belegschaft. Das werden wir nicht zulassen. Wir nehmen nicht hin, wenn hoch bezahlte Manager die Lasten des Umbruchs im Konzern allein den Beschäftigten aufbürden wollen.«

Die Attacke auf die Tarife kommt zu den anderen Angriffen hinzu, mit denen die VW-Vorstände die Belegschaft provozieren und drangsalieren. Zehntausende Arbeitsplätze wollen sie noch in diesem Jahrzehnt zusätzlich streichen. Und sie drohen offen damit, nach Auslaufen der Beschäftigungssicherung Ende 2030 ganze Standorte zu schließen. Aus unserem Bezirk steht vor allem das Zwickauer Werk auf der Streichliste des Konzernvorstands. Und auch vor den Konzerntöchtern macht ihr Rundumschlag nicht Halt. Ebenfalls im September kündigte Cariad auf Betriebsversammlungen in Berlin, Ingolstadt, Stuttgart und Wolfsburg massive Einschnitte bei den Belegschaften an. Bei dem Softwareunternehmen erklärte der Vorstand die Kündigung von mehreren Tarifverträgen.

Doch gegen diesen Irrsinn leisten die Beschäftigten, die Betriebsräte und die IG Metall Widerstand. In jedem einzelnen Werk und solidarisch und gemeinsam an allen Konzernstandorten. Am bundesweiten Aktionstag Automobil kamen im September allein in Zwickau 1500 Menschen auf dem Hauptmarkt zusammen. Dabei solidarisierten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem VW-Werk und den Zulieferunternehmen. Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau, stellte klar: »Dieses Werk und die umliegende Zulieferindustrie sind das Herz der Region. Wenn dieses Herz aufhört zu schlagen, hat das Auswirkungen auf alle Menschen in Südwestsachsen.« Mario Albert und Mike Rösler als Betriebsratsspitze des Zwickauer Fahrzeugwerks warnten: »Wenn im VW-Werk Mosel die Lichter ausgehen, geht in ganz Zwickau das Licht aus. An jedem VW-Arbeitsplatz hängen mindestens fünf weitere Jobs allein in der Zulieferindustrie.«

Auch Zwickaus Oberbürgermeisterin Constance Arndt war bei den Protesten dabei. Sie wies auf die Schlüsselrolle der Automobilindustrie für die Region hin. »Kein Ball rollt, keine Theaterbühne wird bespielt, keine Gastronomie, kein Geschäft kann überleben, wenn die wichtigste Industrie zusammenbricht«, so Arndt.



Foto: IG Metall

Foto: Christian von Polentz

Laut und kraftvoll auch der Protest in Chemnitz und Dresden. Olaf Glöckner, Betriebsratsvorsitzender im Chemnitzer Volkswagen Motorenwerk, betonte: »Wir können es uns nicht gefallen lassen, wie gerade mit uns und unseren Familien und den Regionen umgegangen wird. Zusammenhalt ist unsere Stärke!«

In der sächsischen Landeshauptstadt hob Thomas Aehlig, Betriebsratsvorsitzender der Gläsernen Manufaktur Dresden, den Zusammenhalt in der Belegschaft hervor: »Beschäftigte sind mehr als ein Kostenfaktor. Hinter jedem Arbeitsplatz stehen Menschen, ihre Familien und die Zukunftsaussichten einer Region. Niemand sollte die Geschlossenheit der VW-Beschäftigten unterschätzen. Wir werden gemeinsam für jeden Arbeitsplatz und für jeden Standort kämpfen.«

Das Gute: Bis Ende 2030 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen (bei Cariad bis Ende 2029). Das sichert der 2024 von der IG Metall ausgehandelte Zukunftstarifvertrag, der unkündbar ist. Dafür brachten die Beschäftigten erhebliche Beiträge ein. Im Gegenzug verpflichtete sich Volkswagen zu Investitionen in Modelle, Plattformen und die industrielle Zukunft der Werke. Das war der Deal – schmerzlicher Verzicht der Belegschaft gegen Sicherheit und eine langfristige Perspektive für alle Standorte. Aber seine Zusagen will der Vorstand offenbar nicht einhalten, er macht geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen geltend.

Doch da macht die IG Metall nicht mit. Die Gewerkschaft hat Überprüfungsgespräche zur Einhaltung des Zukunftstarifvertrags mit Volkswagen eingefordert. »Vertragstreue ist keine Einbahnstraße«, stellt Juan-Carlos Rio Antas, IG Metall-Verhandlungsführer für VW Sachsen, klar. »Wer von den Beschäftigten die Einhaltung ihres Beitrags verlangt, muss selbst liefern: nämlich Zukunft für alle Standorte.«

Volkswagen – ein Konzern voller Konflikte

Überall im VW-Konzern laufen nach den beispiellosen Angriffen des Vorstands die Auseinandersetzungen über Arbeitsbedingungen, Beschäftigung, Standorte und Entgelte. Ein Überblick über die wichtigsten Konflikte:

Zukunft: Konzernchef Oliver Blume droht offen mit dem Abbau Zehntausender Arbeitsplätze und stellt die Zukunft ganzer Standorte wie Zwickau oder Emden infrage. Wichtig: Der Zukunftstarifvertrag von Dezember 2024 schreibt eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2030 vor. Ihren Beitrag dafür haben die Beschäftigten bereits erbracht. Dieser Zukunftstarifvertrag ist nicht gekündigt. Die IG Metall fordert die Einhaltung.

Zumutungen: Am 30. September hat Volkswagen mit der Kündigung einer ganzen Palette von Tarifverträgen seinen Angriff auf die Belegschaft verschärft. Betroffen sind:

- Entgelttarifvertrag
- Manteltarifvertrag
- Rahmentarifvertrag zur Eingruppierung
- Tarifvertrag Tarifliche Zulage
- Tarifvertrag über die Gewährung einer tariflichen Zusatzvergütung
- Tarifvertrag über Leistungs- und Personalbemessung
- Tarifvertrag für Beschäftigte mit besonderen Arbeitszeiten
- Rahmentarifvertrag für Beschäftigte mit Spezialisten- oder Führungsfunktion – Tarif Plus
- Entgelttarifvertrag für Beschäftigte mit Spezialisten- oder Führungsfunktionen – Tarif Plus
- Teile des Ausbildungstarifvertrags.

Entgelt: Die IG Metall hat auch für die Volkswagen AG eine Entgeltforderung beschlossen: Genau wie in der Metall- und Elektroindustrie sollen auch bei VW die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um fünf Prozent steigen bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Darüber hinaus soll das Tarifergebnis eine soziale Komponente enthalten, die den unteren Entgeltgruppen zugutekommt. Das hat die Tarifkommission bei der Volkswagen AG im September beschlossen. Der Gleichklang mit der Forderung für die Fläche hat Tradition. Der Entgelttarifvertrag ist bei VW zum 1. Januar 2027 gekündigt. Mit Ablauf der Friedenspflicht am
1. Januar sind Warnstreiks möglich. Der Haustarif gilt seit Beginn 2026 auch für die Kolleginnen und Kollegen der sächsischen VW-Standorte Chemnitz, Dresden und Zwickau genauso wie für die 130 000 Beschäftigten an den anderen Standorten der Volkswagen AG.

Impressum
Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Markus Sievers, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
berlin-brandenburg-sachsen.igmetall.de

Berlin

Starke Stimmen für Teilhabe

SBV-WAHLEN Noch bis Ende November laufen die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SBV). Allein in Berlin tritt das Team IG Metall in mehr als 25 Betrieben zur Wahl an.



Foto: IG Metall Berlin

Noch bis Ende November sind Beschäftigte in zahlreichen Berliner Betrieben aufgerufen, ihre Schwerbehindertenvertretung (SBV) zu wählen. Die SBV setzt sich für barrierefreie Arbeitsplätze, den Erhalt der Gesundheit und die gleichberechtigte Teilhabe aller Beschäftigten ein. Gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten sorgt sie dafür, dass die Belange von Beschäftigten mit Behinderung oder gesundheitlichen Einschränkungen im Betrieb Gehör finden. Wahlberechtigt sind schwerbehinderte sowie gleichgestellte Kolleginnen und Kollegen.

Die IG Metall Berlin ruft alle Wahlberechtigten dazu auf, ihr Stimmrecht zu nutzen. Denn starke Schwerbehindertenvertretungen sind ein wichtiger Motor für Teilhabe, Inklusion und Solidarität im Betrieb. Sie begleiten bei Fragen rund um Prävention, betriebliches Eingliederungsmanagement und Beschäftigungssicherung.

Auch nach der Wahl unterstützt die IG Metall die Arbeit der SBV durch Schulungen, Vernetzungsangebote und den SBV-Kongress 2027 in Berlin. Weitere Informationen gibts auf berlin.igmetall.de.

12 000 DEMONSTRIEREN GEGEN SOZIALABBAU

Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« demonstrierten am 26. September bundesweit rund 175 000 Menschen gegen Sozialabbau. In Berlin beteiligten sich 12 000. Die IG Metall fordert gemeinsam mit Gewerkschaften und Bündnispartnern einen starken Sozialstaat und den Erhalt erkämpfter Arbeitnehmerrechte. Mehr dazu steht auf berlin.igmetall.de.

Rechtstipp

Immer wieder kommt es vor, dass Beschäftigte nicht bezahlt werden und ihre Ansprüche auf Zahlung nicht durchsetzen können, da sie die sogenannte Ausschlussfrist versäumt haben. Obwohl der Arbeitgeber im Gespräch versprochen hat, dass er zahlen wird und nicht pleite ist, muss er doch nicht zahlen, wenn er sich wirksam auf die Versäumung dieser Ausschlussfrist beruft. Wie kann das gehen? Was getan werden kann und getan werden muss, um das zu verhindern, erläutert **Mechtild Kuby**, Fachanwältin für Arbeitsrecht bei dka Rechtsanwälte Fachanwälte mbB in Berlin auf: berlin.igmetall.de.

Gemeinsam stark ins Jahr 2027

Zum Jahresende wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Feiertage, Zeit für Familie, Freundinnen, Freunde und alles, was im Alltag oft zu kurz kommt. Wir bedanken uns für Euren Einsatz, Eure Solidarität und Euer Engagement in den Betrieben. Zusammenhalt bleibt auch 2027 unsere größte Stärke.

Die IG Metall Berlin wünscht Euch frohe Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Weihnachtsfeier
25. November 2026, IG Metall-Haus

Renaissancetheater
1. Februar 2027, Anmeldung am 2. November 2026, 10 bis 13 Uhr, Raum 123, oder telefonisch unter 030 253 87-160

WORKSHOP
Zwangsarbeit und Arbeitsausbeutung im Nationalsozialismus und heute
Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, 21. November, 10 bis 18 Uhr, Britzer Straße 5, 12439 Berlin, Anmeldung bis zum 15. November an bildung_ns-zwangsarbeit@topographie.de

Impressum
Redaktion: Constantin Borchelt (verantwortlich), Annika Schwarze
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Ehre, wem Ehre gebührt

JUBILARE GEWÜRDIGT Die IG Metall Cottbus dankte ihren langjährigen Mitgliedern für viele Jahre gelebte Solidarität.

Mit einem Festakt ehrte die IG Metall Cottbus am 29. September jene Mitglieder, die der Gewerkschaftsbewegung seit 40, 50, 60, 70 oder sogar 75 Jahren treu verbunden sind. 32 Jubilarinnen und Jubilare nahmen persönlich an der Jubilarfeier im Holiday Inn-Hotel unweit der Cottbuser Geschäftsstelle teil. Miteingeladen waren auch deren Lebenspartnerinnen und -partner, schließlich sind sie es, die »das ehrenamtliche Engagement, das häufig in der Freizeit geschieht, mittragen«, sagte Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus. »Und deshalb danken wir auch ihnen für die jahrelange Unterstützung unserer Gewerkschaftsarbeit.«

Zeitreise durch die Eintrittsjahre

Die Festrede hielt Thomas Weber, Tarifsekretär aus der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. Er nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise durch 1951, 1956, 1966, 1976 und 1986 – die Eintrittsjahre der Jubilarinnen und Jubilare. Dabei erinnerte er an wichtige politische und kulturelle Ereignisse sowie gewerkschaftliche Erfolge aus den jeweiligen Jahren. Thomas Weber betonte, wie wichtig die langjährige Solidarität der Mitglieder ist, die mit ihrer Treue und ihrem Engagement viele gewerkschaftlich errungenen Erfolge erst möglich gemacht haben. Aber mit Blick auf die aktuellen Angriffe von Politik und Arbeitgebern auf soziale Schutzrechte der Beschäftigten betonte er auch, »dass nichts von dem, was wir erkämpft haben, für immer sicher ist. Deshalb werden wir auch weiterhin gemeinsam – wie bei den Sozialstaatsdemonstrationen am 26. September – für unsere Ziele kämpfen – und dafür brauchen wir auch in Zukunft jede und jeden Einzelnen von Euch. Denn nur zusammen sind wir unschlagbar.«

Unter lang anhaltendem Beifall nahmen Holger Wachsmann, Berndt Gubatz (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus) und Matthias Allerdt (Betriebsratsvorsitzender bei FAM in Cottbus und Mitglied im Ortsvorstand) anschließend die Ehrungen der Jubilarinnen und Jubilare vor.

Kultur und Austausch

Für ein gelungenes Rahmenprogramm sorgte das Cottbuser Kinder- und Jugendensemble Pfiffikus mit Artistik, Kabarett und Tanz. Außerdem hatten die Gäste die Möglichkeit, sich von der Künstlerin Paula Huhle porträtieren zu lassen. Bei einem leckeren Buffet nutzten die Jubilarinnen und Jubilare die Möglichkeit, sich mit langjährigen Mitstreiterinnen und Mitstreitern auszutauschen und Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse, Tarifkonflikte und Erfolge wieder aufleben zu lassen.

Mehr Fotos von der Jubilarehrung gibts auf der Website igmetall-cottbus.de.



Drei Mitglieder wurden für 70-jährige Zugehörigkeit geehrt.



75 Jahre solidarisch: Holger Wachsmann (r.), Thomas Weber (l.), Berndt Gubatz (2.v.l.) und Matthias Allerdt (2.v.r.) dankten und gratulierten.

Fotos: Jasper Kortmann

»Hart verdient!«

Mit einer kraftvollen Demonstration haben rund 12 000 Menschen am 26. September in Berlin ein deutliches Zeichen für einen starken Sozialstaat und eine Kehrtwende in der Wirtschaftspolitik gesetzt. Unter den Demonstrierenden waren auch Metallerinnen und Metaller aus der Region Cottbus, die ihren Protest gegen die zunehmenden Angriffe auf die sozialen Errungenschaften auf die Straße trugen. »Maßnahmen wie die immer wieder ins Spiel gebrachte Abschaffung des Achtstundentags, die Kürzung von Gesundheitsleistungen oder Verschlechterungen bei der Rente gefährden die Demokratie und den sozialen Zusammenhalt«, sagte Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus. Er hatte die Mitglieder in der Region zur Teilnahme an den Demos aufgerufen. »Der Sozialstaat ist kein Geschenk, sondern das Ergebnis der Arbeit und der Beiträge, die Millionen Menschen in Deutschland zahlen – und zwar nicht zu knapp.« Bundesweit demonstrierten 175 000 Menschen in 15 Städten.



Foto: Christian von Polentz

Impressum
Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, igmetall-cottbus.de

Südbrandenburg

TAKRAF: Beschäftigte starten geschlossen in die Tarifrunde

TARIFBEWEGUNG Im Rahmen einer Betriebsversammlung haben die Beschäftigten in Lauchhammer am 5. Oktober ein deutliches Zeichen zum Start der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gesetzt. Die Stimmung in der Belegschaft ist optimistisch.



Foto: IG Metall

Aktion zum Start der Tarifrunde bei TAKRAF in Lauchhammer

Die Kolleginnen und Kollegen bei TAKRAF stehen hinter den Forderungen der IG Metall: fünf Prozent mehr Entgelt, Maßnahmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten, eine Gewinnbeteiligung für Beschäftigte in wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen sowie eine soziale Komponente für die unteren Entgeltgruppen.

Mit ihrer Aktion machten die Beschäftigten deutlich, dass sie einen fairen Anteil an ihrer Leistung und am Unternehmenserfolg erwarten. Fast zeitgleich wurde diese Aktion zur Tarifrunde am 8. Oktober am Standort Leipzig ebenfalls im Rahmen einer Betriebsversammlung durchgeführt.

Damit wird deutlich: Über die Standorte hinweg stehen die Beschäftigten gemeinsam hinter den Forderungen der IG Metall und setzen auf Zusammenhalt in der bevorstehenden Tarifrunde. Die Kolleginnen und Kollegen sind überzeugt, dass die Forderungen berechtigt sind und blicken optimistisch auf die anstehenden Verhandlungen.

Zweite Verhandlungsrunde bei REISS ohne Ergebnis

Auch die zweite Tarifverhandlungsrunde bei Reiss Büromöbel blieb ohne Ergebnis. Der Arbeitgeber legte erneut ein unzureichendes Angebot vor: Erst zum 1. Oktober 2027 wird eine Entgelterhöhung von 3 Prozent geboten. »Das bedeutet mehr als 21 Monate ohne tabellenwirksame Erhöhung, während die Beschäftigten weiterhin die steigenden Lebenshaltungskosten schultern müssen«, so Jens Zelle, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Südbrandenburg.

Auch bei der geforderten Angleichung an den Flächentarifvertrag Holz und Kunststoff zeigt sich der Arbeitgeber unnachgiebig. Diese stellt er erst ab dem 1. März 2028 in Aussicht, aus Sicht der Beschäftigten deutlich zu spät.

Die Beschäftigten fordern die Übernahme der Entgelterhöhungen aus dem Flächentarifvertrag Holz und Kunststoff sowie eine zeitnahe, schrittweise Angleichung an das dortige Entgeltniveau.

»Damit verhärten sich die Fronten weiter. Für die Tarifkommission ist klar: Ohne ein deutlich verbessertes Angebot wird die Tarifauseinandersetzung in den kommenden Monaten an Schärfe gewinnen«, so Jens Zelle.

Zusätzlichen Druck erzeugt die Tatsache, dass der firmenbezogene Verbandstarifvertrag zum Jahresende 2026 kündbar ist. »Es ist Zeit für ein verhandlungsfähiges Angebot der Arbeitgeberseite«, so Jens Zelle. »Die Beschäftigten sind bereit, für ihre berechtigten Forderungen einzustehen.«

Impressum
Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0, Fax 03531 50 78 78-8
suedbrandenburg@igmetall.de

Warnstreiks und Aktionen bei HQM

Die Tarifbewegung bei HQM in Massen und Tröbitz nimmt weiter Fahrt auf. Die Vorstellungen von Arbeitgeber und Beschäftigten liegen noch weit auseinander, die Unzufriedenheit in der Belegschaft wächst. Mit Warnstreiks an beiden Standorten Ende August und Aktionen im September machten die Beschäftigten deutlich, dass sie mehr erwarten als die bisher vorgelegten Angebote. Rund 200 Beschäftigte stehen hinter der Forderung. Weitere Informationen gibts online auf igmetall-sbb.de.



Warnstreik bei HQM in Massen

Foto: IG Metall

Ostbrandenburg

Fit für Mitbestimmung

WORKSHOPS IG Metall, Betriebsrat, JAV und Vertrauensleute informieren die neuen Auszubildenden bei ArcelorMittal über ihre Gestaltungsmöglichkeiten im Betrieb.



Fotos: Volker Wartmann

So viel wie die neuen Auszubildenden bei ArcelorMittal über ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb bereits nach zwei Tagen erfahren haben, wissen die meisten Berufseinsteigerinnen und -einsteiger in anderen Betrieben wahrscheinlich nach Abschluss ihrer Ausbildung noch nicht. Denn bereits am zweiten Ausbildungstag stellten sich Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall Ostbrandenburg, der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), des Betriebsrats und der IG Metall-Vertrauensleute den jungen Auszubildenden vor und erläuterten ihnen ihre zahlreichen Einflussmöglichkeiten im Betrieb.

Die erste Ausbildungswoche für die neuen Auszubildenden bei ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt steht traditionell ganz im Zeichen des Kennen- und Grundlagenlernens. Dafür trafen sich die Neuen in der ersten Septemberwoche in der Jugendherberge an der Bremsdorfer Mühle im Schlaubetal. Am 2. September, dem sogenannten Tag der Mitbestimmung, übernahmen Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall, von Betriebsrat und Vertrauensleuten sowie von der Jugend- und Auszubildendenvertretung die Regie. Die Ausbilderinnen und Ausbilder von ArcelorMittal hatten an diesem Tag Pause. Die Interessenvertreterinnen und -vertreter der Arbeitnehmerseite erläuterten den jungen Leuten in vier Workshops, wie viel und was man alles erreichen kann, wenn man solidarisch zusammenhält.

Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen sei eine starke IG Metall unverzichtbar, betonte Leon Hafki, politischer Sekretär der IG Metall Ostbrandenburg. »Die Arbeitgeber versuchen, ihre Interessen auf Kosten der Beschäftigten durchzusetzen«, sagte Hafki. »Gerade jetzt heißt es für uns, zusammenzustehen: Nur gemeinsam können wir unsere guten Arbeitsbedingungen erhalten.«

Überzeugt von den zahlreichen, starken Argumenten für eine IG Metall-Mitgliedschaft traten die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bis dahin noch nicht in der Gewerkschaft waren, im Anschluss an die Workshops umgehend in die IG Metall ein.

Der informative Tag klang mit Spielen am Nachmittag und einem anschließenden Grillabend im Garten der Jugendherberge fröhlich aus. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekundeten bereits an diesem Tag ihr Interesse, demnächst in der JAV, im Ortsjugendausschuss oder bei den Vertrauensleuten mitmachen und mitgestalten zu wollen.

Widerstand gegen Sozialstaatsabbau

Die Diskussionen um die Zukunft der Rente und über den Erhalt des Sozialstaats standen bei der dritten Delegiertenversammlung der IG Metall Ostbrandenburg am 12. September in Kagel-Möllenhorst im Fokus der Veranstaltung.

Eine der wesentlichen Herausforderungen für die IG Metall sei es, den aktuellen Angriffen auf den Sozialstaat durch die Regierungsparteien und die Arbeitgeber aktiv entgegenzutreten, betonte Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg. Er bezeichnete die Vorschläge der Regierung zum Abbau von verlässlichen und flexiblen Übergängen in den Ruhestand als fatal und realitätsfern. »Eine höhere Regelaltersgrenze geht an der Arbeits- und Lebensrealität vieler Beschäftigter vorbei«, sagte Wachsmann. »Die Rente ohne Abschläge nach 45 Versicherungsjahren ist eine Anerkennung für die Leistung eines langen Arbeitslebens.« Deshalb sei die Abschaffung der abschlagsfreien Rente ungerecht, so Wachsmann.



»Wir als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter stehen für soziale Gerechtigkeit«, unterstrich Wachsmann. »Darum ist es wichtig, dass wir klare Kante zeigen und für den Erhalt unseres Sozialstaats auch auf die Straße gehen.«

Das haben am 26. September in Berlin 12 000 Menschen eindrucksvoll getan. Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« demonstrierten sie vor dem Roten Rathaus gegen die Reformpläne der Regierung und den damit verbundenen Abbau des Sozialstaats. Mit dabei waren auch viele Metallerinnen und Metaller aus zahlreichen Betrieben aus dem Einzugsbereich der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg.

Impressum
Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Volker Wartmann
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Volle Unterstützung

VOESTALPINE IN KIRCHMÖSER Kolleginnen und Kollegen stehen geschlossen hinter den Tarifforderungen der IG Metall.



Foto: Volker Wartmann

Die IG Metall Oranienburg-Potsdam hat die Beschäftigten beim Weichenhersteller Voestalpine in Kirchmöser am 25. September in einer groß angelegten Anspracheaktion in und vor dem Werk über die aktuellen Forderungen der IG Metall in der anstehenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie informiert.

In den zahlreichen Einzel- und Kleingruppengesprächen zeigte sich, dass die Kolleginnen und Kollegen bei Voestalpine geschlossen und überzeugt hinter den Forderungen der IG Metall stehen. Um ihrer Unterstützung Ausdruck zu verleihen, traten mehrere, die bis dahin noch nicht Mitglied in der Gewerkschaft waren, direkt vor Ort in die IG Metall ein.

Jordi Ziour, politischer Sekretär der IG Metall Oranienburg-Potsdam, zeigte sich am Ende des Tages sehr zufrieden mit der Resonanz der Beschäftigten. »In dieser Tarifrunde geht es auch darum, die Lasten des Umbruchs fair zu verteilen«, so Ziour. »Wenn Unternehmen hohe Gewinne einfahren, müssen sie ihre Beschäftigten daran beteiligen.«

Demonstration gegen Sozialstaatsabbau in Berlin





Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« haben in Berlin am 26. September rund 12 000 Menschen eindrucksvoll gegen Kürzungen beim Sozialstaat und Verschlechterungen bei der Arbeit demonstriert. Mit dabei waren auch viele Metallerinnen und Metaller aus Betrieben aus dem Einzugsbereich der IG Metall-Geschäftsstelle Oranienburg-Potsdam.









Begrüßungscamp für die neuen Auszubildenden

Mit jeder Menge Informationen, zahlreichen neuen Kontakten und guter Laune im Gepäck reisten die etwa 30 Teilnehmenden am Azubi-Begrüßungscamp der IG Metall Brandenburg am Sonntagmittag des 13. Septembers aus Kagel-Möllenhorst zurück in ihre Heimatorte. Die IG Metall Oranienburg-Potsdam und die IG Metall Ostbrandenburg hatten die neuen Auszubildenden aus der Region in die IGBCE-Bildungsstätte nahe Grünheide eingeladen, um dort ein Wochenende lang gemeinsam viel Spaß zu haben und die IG Metall näher kennenzulernen.

Die zahlreichen Informationen über Aufgaben und Tätigkeitsfelder der IG Metall haben viele der Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger offensichtlich überzeugt. Von den Teilnehmenden traten die meisten, die bis dahin noch nicht Gewerkschaftsmitglied waren, an diesem Wochenende in die IG Metall ein.



Impressum
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Volker Wartmann
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam, Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 50 57 30
potsdam@igmetall.de, oranienburg@igmetall.de, igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ludwigsfelde

Schwierige Tarifrunde – und Auftakt zum Tanz bei Mercedes?

TARIFRUNDE Seit Beginn des Jahres gibt es Gerüchte und zahlreiche Zeitungsartikel, ob das Rüstungsunternehmen KNDS bei Mercedes-Benz in Ludwigsfelde einsteigt. Spekuliert wurde darüber, ob zunächst Teile des Geländes zur Abarbeitung von Großaufträgen genutzt werden. Und es gab Vermutungen, dass KNDS das Werk nach Auslaufen der Sprinterproduktion vollständig übernehmen könnte.

Tatsächlich gab es auch belastbare Anzeichen dafür, dass sich Mercedes auf dieses Szenario vorbereitet. Doch nach und nach sind die Verhandlungen darüber wohl zum Erliegen gekommen. Der Börsengang von KNDS wurde mehrfach verschoben, und die Verkleinerung eines angekündigten Großauftrags der Bundeswehr steht im Raum.

Ein tragfähiges Zukunftsszenario für den Standort fehlt. Die betriebliche Tarifkommission und der Betriebsrat im Werk haben Mercedes aufgefordert, Alternativen für einen belastbaren Weiterbetrieb des Werks und einen Verkauf an Dritte voranzutreiben. Zugleich wird eine stärkere Einbindung in diesen Prozess unter Einschluss eigener Ideen gefordert.

Das alles trifft auf eine Automobilindustrie, die quer über alle Marken dieselben Probleme hat. Der Einbruch der chinesischen Märkte und die wachsende Konkurrenz Chinas auf dem europäischen Heimatmarkt sowie Strafzölle in den USA machen allen zu schaffen. Die Folge ist ein extremer Druck auf die Belegschaften. Mercedes verlangt öffentlich längere Arbeitszeiten ohne Lohnausgleich und zusätzliche Einsparungen. VW hat jüngst fast alle bestehenden Tarifverträge gekündigt.

Diese angespannte Situation prägt die anstehende Tarifrunde. Die IG Metall hat die Forderung von 5 Prozent mehr Entgelt beschlossen und ist ab Anfang November arbeitskampfbereit. »Die Sorge ist groß, dass die Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen mit Gegenforderungen auftreten«, erklärt Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ludwigsfelde. »In ihrer Kampagne ist sehr deutlich, dass sie sich vorgenommen haben, in dieser Tarifrunde die Personalkosten zu senken.«

Es steht offenbar ein Kräftemessen um die Zukunft der tariflichen Landschaft bevor. Für die Kolleginnen und Kollegen von Mercedes ist es ein guter Test, ob sie bereit und in der Lage sind, notfalls auch für die Zukunft des Werkes auf die Straße zu gehen.

»Im Bereich der Geschäftsstelle gibt es auch Betriebe, die gerade sehr gute Geschäfte machen«, so Tobias Kunzmann. Beispielsweise MTU und Rolls Royce geht es nach wie vor sehr gut. »Selbst Betriebe wie die Wildauer Schmiede und Kurbelwelle sind raus aus dem Tal der Tränen. Die Aufträge sind für mehrere Jahre gesichert, und händeringend werden Beschäftigte gesucht«, berichtet Kunzmann. »In diesen Bereichen der Metall- und Elektroindustrie wären auch noch deutlich höhere Lohnforderungen möglich und verkraftbar gewesen.« Auch eine Gewinnbeteiligung für die Beschäftigten besonders gut laufender Betriebe wird in der Tarifrunde ein Thema sein.



Foto: IG Metall

Lebendige Diskussionen im Mercedes-Benz-Werk beim Aktionstag Automobil am 21. September 2026

Nachruf

Wir trauern um Wolfgang Sauer

Wir trauern um unseren engagierten Kollegen Wolfgang Sauer, der im Alter von nur 68 Jahren verstorben ist. Als Betriebsrat bei PohlCon und im Ruhestand als Delegierter hat er die Arbeit der Geschäftsstelle immer unterstützt.



Foto: IG Metall

TERMINE

REGIONAL-VERSAMMLUNGEN

Luckenwalde
3. Dezember,
16 Uhr,
Trattoria Eckbusch,
Rosa-Luxemburg-Straße 6a,
14943 Luckenwalde

Ludwigsfelde
30. November, 16 Uhr,
Flamingo-Bar,
Theodor-Fontane-Straße 42,
14974 Ludwigsfelde

Königs Wusterhausen
9. Dezember, 16 Uhr,
Zeesener Hof,
Karl-Liebknecht-Straße 106/109,
15711 Königs Wusterhausen-Zeesen

Impressum
Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Heißer Herbst

VIEL BEWEGUNG Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, Haustarifverhandlungen und Warnstreiks – zum Jahresende türmen sich die Herausforderungen in der Region. Die IG Metall Ostsachsen ist gut darauf vorbereitet.



Foto: IG Metall

Die Hedin-Beschäftigten machen mit Warnstreiks weiter Druck für den Tarifvertrag.

Auf die Rückendeckung aus den Betrieben kommt es in den kommenden Wochen an, wenn es um die Durchsetzung der Forderung in der Flächentarifrunde der Metall- und Elektroindustrie geht. Darauf kann sich die IG Metall Ostsachsen verlassen. Das hat sich beim Tarifseminar der Geschäftsstelle Ende September in Pulsnitz gezeigt.

Kolleginnen und Kollegen aus allen tarifgebundenen Unternehmen der Region und aus Betrieben, die den Flächentarif im Nachgang per Haustarifvertrag verhandeln, haben teilgenommen und betriebsübergreifend erste Aktionen geplant. Und vor allem haben sie sich geschlossen hinter die Forderungen der IG Metall gestellt und ihre Unterstützung zugesichert, sollten sich die Arbeitgeber am Verhandlungstisch nicht bewegen.

Kein Spaziergang

»Die Bereitschaft, sich mit Aktionen und starken Warnstreiks zu beteiligen, ist wohl auch notwendig«, so Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, nach der ersten Verhandlung mit dem sächsischen Arbeitgeberverband VSME. »Diese Tarifrunde wird kein Spaziergang, obwohl die Wirtschaftsinstitute ihre Wachstumsprognosen zuletzt spürbar nach oben korrigiert haben, was in erster Linie auf die gute Arbeit und das Engagement der Beschäftigten zurückzuführen ist.« Die erste Verhandlung mit dem VSME fand am 14. Oktober in Chemnitz statt – und endete ohne Angebot der Arbeitgeber und ohne erkennbare Bereitschaft, für ihre Belegschaften Verantwortung zu übernehmen. Die IG Metall fordert in der Tarifrunde nicht nur fünf Prozent mehr Geld, um die steigenden Lebenshaltungskosten zu kompensieren, sondern will mit den Arbeitgebern insbesondere auch über die Absicherung der Arbeitsplätze und Standorte reden.

Die Flächentarifrunde setzt den Maßstab für die anschließenden Haustarifverhandlungen. Deshalb ist es wichtig, von Anfang an auch die Kolleginnen und Kollegen mit ins Boot zu nehmen, deren Haustarife zumeist im Anschluss an die Fläche verhandelt werden müssen.



Foto: IG Metall

Betriebsversammlung bei Palfinger: hundertprozentige Zustimmung zu den Tarifforderungen

Verhandlungen bei Palfinger

Bei Palfinger in Löbau haben die Haustarifverhandlungen bereits Anfang Oktober »in konstruktiver Atmosphäre begonnen«, berichtet Axel Drescher, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen. »Klar ist aber auch bei Palfinger: Hinhalten lassen wir uns nicht. Sollte es notwendig werden, sind die Beschäftigten bereit, ihren Forderungen mit Warnstreiks Nachdruck zu verleihen.« Die Kolleginnen und Kollegen bei Palfinger fordern die Einführung eines transparenten und gerechten Entgeltsystems auf Basis des Entgeltrahmenabkommens (ERA) Sachsen sowie die Anwendung der Entgelttabellen der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen. Für die ERA-Einführung wurden in den vergangenen Monaten wichtige Voraussetzungen geschaffen. Betriebsrat und Arbeitgeber haben gemeinsam umfangreiche Stellenbeschreibungen erarbeitet.

Warnstreikwelle bei Hedin rollt

Ganz klar auf Konfrontation stehen die Zeichen weiterhin bei Hedin Automotive. Die Geschäftsführung verweigert ihren Belegschaften an den acht Standorten in der Region Ostsachsen nach wie vor einen Tarifvertrag. »Diese Ignoranz ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten, die tagtäglich zuverlässig gute Arbeit in den Autohäusern und Werkstätten leisten«, sagt Uwe Garbe. Dass die Beschäftigten stinksauer sind, haben sie mit einer starken Warnstreikwelle an den Standorten im Oktober einmal mehr deutlich zum Ausdruck gebracht. »Sie fühlen sich wie Beschäftigte zweiter Klasse«, sagt Axel Drescher.

Auch mehr als 36 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung sind die rund 240 Hedin-Beschäftigten in Ostsachsen ihren Kolleginnen und Kollegen in Westdeutschland nicht gleichgestellt, wo es an allen Hedin-Standorten Tarifverträge gibt. »Das ist auch politisch kein gutes Zeichen«, betont Drescher. Die Warnstreiks im Oktober haben eindrucksvoll gezeigt: Die Beschäftigten sind entschlossen, sich diese Ungleichbehandlung nicht länger bieten zu lassen und die nächste Eskalationsstufe zu zünden. Das bedeutet: »Warnstreiks können auch deutlich länger dauern als zwei Stunden«, so Axel Drescher.

Aktuelle Entwicklungen zu allen Themen gibt es auf ostsachsen.igmetall.de.

Impressum
Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, ostsachsen.igmetall.de

Chemnitz

Gemeinsam handeln – gemeinsam Zukunft sichern!

INDUSTRIE Auch in der Region Chemnitz stehen viele Betriebe unter großem Druck. Industrielle Transformation, wirtschaftliche Unsicherheiten und Fehlentwicklungen in der Industriepolitik stellen Beschäftigte vor große Herausforderungen.



Foto: Norbert Neumann

Aktion für die Automobilindustrie am 19. September 2026

Gleichzeitig geraten soziale Sicherungssysteme und damit zentrale Errungenschaften des Sozialstaats unter Druck.

In der Metall- und Elektroindustrie läuft eine entscheidende Tarifrunde. Hinzu kommen zahlreiche Haustarifrunden, in denen Beschäftigte für faire Einkommen, sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen kämpfen. Die Tarifbindung wird in vielen Betrieben infrage gestellt, während es an anderen Standorten um erkämpfte Standards wie Beschäftigungssicherung, Investitionen und Zukunftsperspektiven geht. »Gute Arbeit, sichere Beschäftigung und faire Einkommen sind keine Selbstverständlichkeit. Sie müssen gemeinsam verteidigt und weiter erkämpft werden«, sagt Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz. »Als IG Metall Chemnitz setzen wir nicht nur auf die Abwehr von Verschlechterungen, sondern auch auf die aktive Gestaltung der Zukunft. Unsere Zukunftskonferenz hat gezeigt, dass die Region Chemnitz industrielle Perspektiven braucht und entwickeln kann.«

Auch beim Einsatz für den Standort IAV habe sich gezeigt, dass gewerkschaftliches Handeln Wirkung entfalte, wenn Beschäftigte, Betriebsräte und IG Metall gemeinsam handeln. Weitere Beispiele: die Herstellung der Tarifbindung bei Flender, die Arbeitszeitverkürzung bei Feintool oder die Angleichung des Urlaubsgeldes bei ACPS an das Flächenniveau. »Diese Erfolge zeigen, was möglich ist, wenn Kolleginnen und Kollegen organisiert handeln und ihre Interessen gemeinsam vertreten«, betont Kruppa.

Genauso wichtig ist das kraftvolle Zeichen von mehr als 350 000 Menschen bei den bundesweiten Demonstrationen gegen Sozialabbau und gegen den drohenden Kahlschlag in der Automobilindustrie. »Die kommenden Monate erfordern Mut, Haltung und Solidarität. Jetzt kommt es darauf an, füreinander einzustehen, Kolleginnen und Kollegen den Rücken zu stärken und unsere Interessen gemeinsam und entschlossen zu vertreten«, so Eddie Kruppa.



Foto: IG Metall

Automobilaktionstag bei VW am 21. September 2026

Aktuelles

- Flender: erfolgreiche Tarif- und Standortbewegung
- Feintool: runter auf 38 Stunden bei vollem Lohnausgleich
- ACPS: mehr Urlaubsgeld und Tarifvertrag für Altersteilzeit
- Scherdel Feinschneidtechnik: mehr Geld und höheres Urlaubsgeld

Mehr aktuelle Informationen gibts auf igmetall-chemnitz.de.

TERMINE

Ortsjugendausschuss
5. November, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus

Vertrauensleutebrunch
28. November, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus

Vertrauensleutetreffen
mit Weihnachtsfeier, 4. Dezember, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus

Delegiertenversammlung
9. Dezember, 16 Uhr, pentagon³

JAV-Gala
11. Dezember, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus

Impressum
Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Chemnitz
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Dresden / Riesa

Mitbestimmung in der Boombranche

HALBLEITERINDUSTRIE **Die IG Metall Dresden und Riesa stärkt die Vernetzung.**



Die Halbleiterindustrie gehört zu den wichtigsten Zukunftsbranchen Deutschlands. Im Raum Dresden hat sich mit dem »Silicon Saxony« eines der größten Mikroelektronikcluster Europas entwickelt. Bereits heute arbeiten dort rund 80 000 Menschen in Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Mit neuen Investitionen wird die Branche weiterwachsen.

Zukunftsbranche mit Verantwortung

Für die IG Metall ist klar: Wirtschaftlicher Erfolg muss mit guten Arbeitsbedingungen, fairen Entgeltsystemen und wirksamer Mitbestimmung einhergehen. Bei Bosch wurde mit Unterstützung der IG Metall erstmals eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt.

Vernetzung zwischen Betrieben

Deshalb hat die IG Metall Dresden und Riesa ihre Aktivitäten in der Halbleiterindustrie deutlich ausgebaut. Ziel ist es, Beschäftigte zu vernetzen und gemeinsame Interessen sichtbar zu machen.

Ein wichtiger Meilenstein war der erste Halbleiterstammtisch im August, ein weiterer folgte im Oktober. Kolleginnen und Kollegen von ESMC, Infineon, Bosch, Jenoptik, Zeiss sowie Rohde & Schwarz diskutierten über Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung und tarifliche Perspektiven. Schnell wurde deutlich, dass viele Themen die Beschäftigten gleichermaßen bewegen. Trotz hoch qualifizierter Arbeit bestehen häufig Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Standorten, insbesondere beim Entgelt und bei der tariflichen Absicherung. Aus dem ersten Treffen entstand die Idee eines Netzwerks.

Gute Arbeit braucht Tarifbindung

Besondere mediale Aufmerksamkeit erhielt im Spätsommer eine Bustour durchs »Silicon Saxony«. Gemeinsam mit dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Jürgen Kerner, sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Betrieben und Politik machte die Geschäftsstelle deutlich, dass öffentliche Förderung und industrielle Zukunftsinvestitionen an soziale Standards geknüpft werden müssen. Wer von staatlicher Unterstützung profitiert, sollte sich auch zu Tarifbindung und Mitbestimmung bekennen.

Wie wichtig dieses Engagement ist, zeigt das Beispiel Rohde & Schwarz in Dresden. Während an nahezu allen westdeutschen Standorten Tarifverträge gelten, verweigert die Unternehmensleitung bislang den rund 100 Beschäftigten in Dresden einen Tarifvertrag. Mit aktiven Mittagspausen in Dresden, Berlin und Leipzig machten die Kolleginnen und Kollegen im September deutlich, dass sie geschlossen hinter der Forderung nach tariflicher Absicherung stehen.

Gemeinsam stärker

Die Entwicklungen der vergangenen Monate zeigen: Beschäftigte der Halbleiterindustrie organisieren sich zunehmend und bringen ihre Interessen selbstbewusst ein. Ob beim Stammtisch, auf der Tour durchs »Silicon Saxony«, bei der Gründung neuer Betriebsräte oder in Tarifbewegungen bei Rohde & Schwarz – die IG Metall schafft Räume für Vernetzung und Mitbestimmung. Damit wächst nicht nur eine Schlüsselindustrie, sondern auch die gemeinsame Stimme derer, die ihren Erfolg erst möglich machen.

Impressum
Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 204756 0
Telefon Riesa: +49 3525 51815 0
dresden@igmetall.de,
riesa@igmetall.de
igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Tariferfolge erkämpft

AUS DEN BETRIEBEN **Was sich bei TKAS und Heiterblick verbessert**

Bei Thyssenkrupp Automotive Systems Leipzig (TKAS) ist der nächste große Schritt auf dem Weg in den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Sachsen geschafft. Der neue Tarifabschluss bringt den Beschäftigten unter anderem die schrittweise Einführung der tariflichen Leistungszulage, des tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG), weiterer tariflicher Leistungen sowie die 35-Stunden-Woche ab Januar 2030. Zudem ist der Beitritt des Unternehmens zum Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie vorgesehen.

Erfolg bei Heiterblick nach Insolvenz

Auch bei Heiterblick konnte die IG Metall nach einer langen Insolvenz einen wichtigen Tariferfolg erzielen. Der Abschluss sichert den Beschäftigten 6,5 Prozent mehr Geld, die Einführung des T-ZUG mit zusätzlichen freien Tagen sowie tarifliche Sicherheit und verlässliche Perspektiven für die Zukunft.

Beide Ergebnisse zeigen: Tarifliche Verbesserungen fallen nicht vom Himmel. Sie werden von engagierten Beschäftigten gemeinsam mit ihrer IG Metall erkämpft.
Mehr Informationen gibt es auf www.igmetall-leipzig.de/branchen/metall-und-elektroindustrie.



Ein Nachmittag zu Ehren der langjährigen Mitglieder

Am Nachmittag des 30. Septembers fand im Da Capo in Leipzig-Plagwitz die Jubilarfeier statt. Es war ein Nachmittag im Zeichen von Solidarität, Dank und Gemeinschaft.

Gemeinsam feierten wir die langjährige Mitgliedschaft vieler Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem Engagement und ihrer Treue über Jahrzehnte hinweg zur Stärke unserer Gewerkschaft beigetragen haben.



249 Metallerinnen und Metaller wurden für ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft geehrt: 56 Mitglieder für ein halbes Jahrhundert, 72 Mitglieder für 60 Jahre, 80 Mitglieder für 70 Jahre und 36 Mitglieder für 75 Jahre. Fünf Kolleginnen und Kollegen gehören der IG Metall seit beeindruckenden 80 Jahren an. Im Da Capo waren knapp 80 Kolleginnen und Kollegen persönlich dabei.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Leipzig, Steffen Reißig, würdigte in seiner Ansprache den besonderen Einsatz der Jubilarinnen und Jubilare. Er erinnerte daran, dass gewerkschaftliches Engagement immer von Höhen und Tiefen geprägt war, und hob den Mut und die Ausdauer hervor, mit denen die Mitglieder über Jahrzehnte hinweg für bessere Arbeitsbedingungen und Solidarität eingetreten sind.

Leiharbeitsbeschäftigte: Abmeldung, Kündigung? Was nun?

Leider häufen sich in den Betrieben Abmeldungen von Leiharbeitsbeschäftigten und oft folgt dann die Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch die Verleihfirma. Es gibt aber einige Dinge, die im Falle einer Kündigung zu beachten sind.

- Die Kündigung durch das Verleihunternehmen muss schriftlich erfolgen.
- Stimmt die Kündigungsfrist? Wenn man hier unsicher ist, kann man sich an die IG Metall wenden. Dies muss schnell gehen, weil für eine eventuelle Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht nur drei Wochen Zeit sind.
- Eine Meldung an die Agentur für Arbeit muss unverzüglich geschehen, sonst drohen Sperrfristen und damit Geldeinbußen! Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Arbeitsbescheinigung für die Arbeitsagentur auszufüllen.
- Stimmt die Abrechnung? Stimmt das Arbeitszeitkonto? Was ist bei einem Zeugnis zu beachten? Auch bei der Beantwortung dieser Fragen hilft die IG Metall.

Die IG Metall steht in allen Lebenslagen zur Seite. Wichtig ist: Wenn man erwerbslos wird, sollte man Mitglied bleiben. Man zahlt dann nur einen reduzierten Mitgliedsbeitrag, behält aber alle Vorteile der Mitgliedschaft: von der individuellen Beratung und Unterstützung bis hin zum Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten.



Foto: filmfoto/iStock

DIE IG METALL LEIPZIG HAT ZWISCHEN DEN JAHREN ZU

Unser Büro ist vom 23. Dezember 2026 bis 3. Januar 2027 geschlossen.

Impressum
Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

9385 Jahre Engagement für Solidarität und Gerechtigkeit

JUBILAREHRUNG Rund 160 Kolleginnen und Kollegen würdigt die IG Metall Zwickau in der »Neuen Welt«.



Foto: Igor Pastierovic

Jubilarehrung in der neuen Welt Zwickau

Bei der Jubilarehrung der IG Metall Zwickau wurden Mitglieder ausgezeichnet, die der Gewerkschaft seit 40, 50, 60, 70 oder 75 Jahren die Treue halten. Die Geehrten stehen für 9385 Jahre gewerkschaftliches Engagement. Über Jahrzehnte haben sie Solidarität gelebt, Kolleginnen und Kollegen unterstützt und die Arbeit der IG Metall mitgetragen. Gemeinsam mit Nadine Boguslawski vom IG Metall-Vorstand würdigte die IG Metall Zwickau die Lebensleistung der Jubilarinnen und Jubilare sowie ihre enge Verbundenheit mit der Gewerkschaft. Eine Besonderheit gab es bei den Ehrungen für 75 Jahre Mitgliedschaft: 21 Kolleginnen und Kollegen nahmen ihre Auszeichnung persönlich entgegen. Weitere 33 Mitglieder wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Die Jubilarehrung zeigte eindrucksvoll, wie viele Menschen die Werte der IG Metall über Generationen hinweg leben und weitergeben. Dafür gebührt allen Geehrten Respekt und Dank. In diesem Jahr gab es auch drei Kollegen mit 80-jähriger Mitgliedschaft. Sie wurden durch die Seniorenvertreter mit einem Besuch zu Hause besonders gewürdigt. Dank gilt auch den Ehrenamtlichen, die mit ihrem Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Fotos der Jubilarehrung gibts hier: igm-zwickau.de.

Tarifabschlüsse mit starkem Signal

Kurz vor dem Start der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie haben die Beschäftigten bei BINZ Automotive und der SBG Neumark wichtige Tarifabschlüsse erreicht.

Bei BINZ Automotive mit rund 230 Beschäftigten wurden alle Tarifverträge der Fläche anerkannt, mit Ausnahme der Entgelttarifverträge. Mit dem neuen Abschluss wird nun die schrittweise Angleichung der Entgelte an das Flächenniveau festgeschrieben. Bis 2029 soll das Grundentgelt die Höhe der Fläche erreichen. Bereits 2027 erfolgt der erste Anpassungsschritt. Zudem wird das Transformationsgeld eingeführt. Leistungszulage und Weihnachtsgeld steigen bereits 2026 um jeweils zwei Prozent. Mitglieder der IG Metall erhalten bis 2029 einen zusätzlichen freien Tag.

Bei der SBG Neumark mit rund 650 Beschäftigten liegt das Tarifniveau bereits über der Fläche. Der neue Tarifvertrag umfasst zwei Entgelterhöhungen von je drei Prozent sowie dauerhafte Verbesserungen beim Urlaub am 24. und 31. Dezember. Für die kommenden zwei Jahre erhalten die Beschäftigten zusätzlich einen freien Tag an ihrem Geburtstag. Die Tarifkommission unterstützte die Tarifrunde mit Flugblattaktionen am Werkstor.

Die Abschlüsse zeigen, dass engagierte Belegschaften starke Tarifverträge durchsetzen. Gleichzeitig senden sie ein positives Signal für die bevorstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

METALL- & ELEKTROINDUSTRIE: FRIEDENSPFLICHT ENDET

Da die Friedenspflicht zum 1. November endet, sind Warnstreiks auch in der Region Zwickau möglich. Es geht um

- die Erhöhung der Einkommen um fünf Prozent,
- die Absicherung der Arbeitsplätze und Standorte sowie
- eine soziale Komponente in unteren Entgeltgruppen.

Zwickau steht zusammen

Rund 1500 Menschen haben auf dem Zwickauer Hauptmarkt ein deutliches Zeichen gegen die Pläne des VW-Managements gesetzt. Beschäftigte des Fahrzeugwerks Mosel, Kolleginnen und Kollegen aus Zulieferbetrieben sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger machten deutlich: Die Region braucht eine Zukunft für die Automobilindustrie. Zusätzliche Sorgen löst die aktuelle Tarifauseinandersetzung bei Volkswagen aus. Der Vorstand hat große Teile der Haustarifverträge gekündigt. Betroffen sind unter anderem Entgelt- und Manteltarifvertrag, tarifliche Zulagen sowie Regelungen zur Ausbildung. Widerstand ist notwendig. Die tarifliche Beschäftigungssicherung bis Ende 2030 bleibt dagegen bestehen. Die Rednerinnen und Redner warnten vor den Folgen weiterer Einschnitte für die Region. Wie sich die Auseinandersetzung bei Volkswagen über die Zukunft der Standorte entwickelt, ist noch offen. Für die IG Metall steht fest: Gute Arbeitsplätze, starke Tarifverträge und eine verlässliche Perspektive für die Beschäftigten bleiben die zentralen Anliegen für alle.



Foto: Helge Gerischer

Impressum
Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Anne Zeumer
Anschrift: IG Metall Zwickau, Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0, Fax 0375 27 36-500